

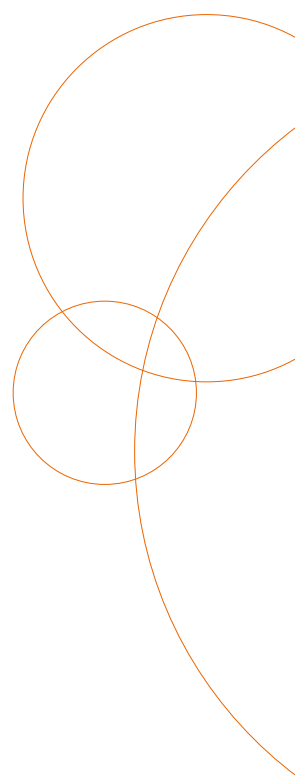


Gässlacker

leben und wohlfühlen

Jahresbericht 2018





Layout
wbf.n, baden/würenlingen

Fotos
Gässliacker und andere
zenz fotografie, baden

Druck
Wohler Druck AG, Spreitenbach

Der besseren Lesbarkeit wegen wurde bewusst
nur die weibliche Schreibweise gewählt.

Inhaltsverzeichnis

Was gut werden soll, braucht seine Zeit	2
Prägnante Veränderungen im Alltag	4
Organe	5
Gemeinsam weiterentwickeln	6
Der Weg ist das Ziel	8
Faszinierende Generationenunterschiede	10
Dank, Dienstjubiläen und Lehrabschlüsse	13
Veranstaltungen und Reisen	14
Dienstleistungsangebot	17
Bilanz	18
Erfolgsrechnung	20
Kennzahlen	21
Bericht der Revisionsstelle	22
Anhang der Revisionsstelle	23

Was gut werden soll, braucht seine Zeit

Jahresbericht der Präsidentin



Nebst dem wichtigsten und intensivsten Bereich der Stiftung Gäsliacker, der Gewährleistung einer qualitativ hochstehenden Pflege und Betreuung, hat sich der Stiftungsrat im vergangenen Jahr mit der Erarbeitung einer neuen Strategie beschäftigt. Dabei will sich die Stiftung Gäsliacker – ganz nach ihrer neuen Zweckbestimmung – auch der Gesundheitsvorsorge annehmen. Zu unseren Visionen gehören nach wie vor die Errichtung eines Ärztehauses zur Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung und der Bau von weiteren Wohnungen für Betreutes und Begleitetes Wohnen. Sehr eng damit verknüpft ist zudem die Sanierung bzw. Werterhaltung des Hauses Limmat.

Nachfrage nach Betreuungs- und Pflegeleistungen steigt

Die Zahl der unterstützungs- und pflegebedürftigen Menschen wird in der Schweiz und auch in unserer Gemeinde weiterhin zunehmen. Die meisten Menschen möchten zwar möglichst lange zu Hause leben, ebenso sehr wünschen sie sich jedoch zum gegebenen Zeitpunkt eine bedarfsgerechte Pflege und Betreuung. Sei dies ambulant, stationär oder in Tagesstrukturen.

Sehr gute Auslastung

Die Stiftung Gäsliacker bietet im stationären Bereich und mit dem Tagesheim ein sehr gefragtes Angebot. Dass dieses durch die Mitarbeitenden der Stiftung Gäsliacker mit hoher fachlicher Qualität und grosser Empathie angeboten wird, bestätigt sich in der auch im vergangenen Jahr sehr guten Auslastung. Diese betrug im Pflegebereich 99,5% (Mittel Bezirk Baden 92,1%: Stichtag 30. September 2018). Die Verweildauer von Bewohnerinnen bleibt tief, so waren im Berichtsjahr 43 Austritte zu verzeichnen, was zusätzlich grosse Flexibilität von Pflege, Hotellerie und Verwaltung verlangt.

Auch die Wohnungen im Betreuten Wohnen Plus sind nach wie vor sehr begehrt und waren mit 100% ebenfalls ausgelastet.

Die im Vergleich mit anderen Pflegeinstitutionen äusserst hohe durchschnittliche Pflegestufe von 7,08 (Maximum 12) fordert die Mitarbeitenden tagtäglich und verlangt qualifiziertes Fachwissen und stetige Weiterbildung.

Restkostenfinanzierung durch die Gemeinde

Der hohe Pflegebedarf in unserer Institution schlägt sich spürbar in den Kosten nieder und wirkt sich somit auch auf die Höhe der durch die Gemeinden zu finanzierenden Restkosten aus (Pflegegesetz Kanton Aargau). Dank wirtschaftlichem Denken und sehr guter Betriebsführung verfügt die Stiftung Gäsliacker weiterhin über eine gesunde Finanzbasis, obwohl die vom Kanton festgelegten Normkosten für die Restkostenfinanzierung die effektiven Aufwendungen nach wie vor nicht vollumfänglich abdecken. Im Juli 2018 hat das Bundesgericht einen für die Pflegefinanzierung schwerwiegenden Entscheid gefällt. Zukünftig müssen Pflegekosten, welche nicht durch die gesetzlich limitierten Beiträge der obligatorischen Krankenpflegeversicherung gedeckt sind, vollumfänglich durch die Kantone bzw. im Kanton Aargau durch die Gemeinden übernommen werden. Die konkrete Ausgestaltung dieses Urteils ist zurzeit Thema auf politischer Ebene.

Nachwuchsförderung

Die Stiftung Gäsliacker erfüllt mit der Ausbildung von 19 Lernenden in der Pflege ganz knapp die Anforderungen der Ausbildungsverpflichtung im Gesundheitswesen. Aufgrund der hohen durchschnittlichen Pflegestufe ist diese Ausbildungsvorgabe für die Stiftung Gäsliacker sehr anspruchsvoll und zeitweise kaum zu erfüllen. Hinzu kommen noch Lernende in Küche, Hauswirtschaft und Technischem Dienst, was gesamthaft 22

Lernende ausmacht. Dies wiederum fordert die Ausbildungsverantwortlichen und bindet sehr viele Ressourcen in allen Fachbereichen.

Mit über 120 Mitarbeitenden ist die Stiftung Gäsliacker einer der grössten Arbeitgeber der Gemeinde Obersiggenthal. Sehr erfreulich ist, dass trotz stetig steigendem Fachkräftemangel äusserst selten Stellen ausgeschrieben werden müssen. Es dürfen sogar immer wieder Spontanbewerbungen entgegengenommen werden.

Taxen

Die Pensionstaxe (Hotellerie) und die Taxe für Betreuung konnten für das Jahr 2018 gleich belassen werden. Im Preisvergleich mit anderen Institutionen ist die Stiftung Gäsliacker immer noch sehr attraktiv, ab 2019 sind jedoch höhere Pensionstaxen unumgänglich.

Tagesheim

Das Tagesheim zur Entlastung von pflegenden Angehörigen hat sich seit der Eröffnung im November 2016 zwar gut entwickelt, es wird jedoch nach wie vor eine noch etwas höhere Auslastung angestrebt, deshalb wurde das Marketing intensiviert.

Hausärztemangel

Der seit einigen Jahren spürbare Hausärztemangel zeigt sich immer ausgeprägter, so war es bis gegen Ende 2018 trotz intensiven Bemühungen nicht möglich, interessierte Hausärzte für die geplante Gemeinschaftspraxis zu finden. Trotz dieser schlechten Ausgangslage hat sich der Stiftungsrat entschieden, mit der Planung eines Neubaus für ein Ärztezentrum und für weitere Angebote fortzufahren. Kurz vor Jahresende zeigte sich jedoch Licht am Horizont. Aufgrund grosser externer Unterstützung konnten Verhandlungen mit interessierten Ärzten aufgenommen werden. Wir hoffen sehr, dass sich diese zugunsten unseres attraktiven Standorts

entscheiden, sodass in naher Zukunft in einem ersten Schritt ein Ärztehaus mit einer Gemeinschaftspraxis für Hausärzte eröffnet werden kann. In einer zweiten Etappe ist geplant, das Betreute Wohnen Plus auszubauen und allenfalls auch Begleitetes Wohnen anzubieten. Diese Ziele werden auch von der Gemeinde Obersiggenthal aktiv unterstützt.

Dank

Herzlich danken möchte ich der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden für die engagierte Arbeit, welche sie im vergangenen Jahr für Bewohnerinnen, Tagesgäste und Mieterinnen geleistet haben. Ihr grosses fachliches Können und ihre stets spürbare Empathie machen das Leben und Wohnen in der Stiftung Gäsliacker lebenswert. Herzlichen Dank dafür!

Ein grosser Dank geht auch an die vielen freiwilligen Helferinnen und ganz generell an alle Personen, die sich in irgendeiner Form für die Stiftung Gäsliacker und deren Bewohnerinnen einsetzen. Dank ihnen ist der Alltag nicht alltäglich, sondern immer unterhaltsam und kurzweilig.

Herzlichen Dank an die Mitglieder des Stiftungsrats für die wertschätzende, vertrauensvolle und stets speditive Zusammenarbeit und für das grosse Engagement.

«Noch schöner als Visionen zu haben ist, sie zu verwirklichen»

Lisz Hirn, österr. Philosophin und Künstlerin

Es freut mich, unsere gemeinsamen Visionen mit einem engagierten Team verwirklichen zu dürfen.

Esther Egger, Präsidentin Stiftungsrat

Prägnante Veränderungen im Alltag

Bericht des Geschäftsführers

Ein gutes Jahr

Wir dürfen auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Aber was ist ein erfolgreiches Jahr? Sind es die Finanz- und Kennzahlen, die eine klare Sprache zu sprechen scheinen? Ist es die Zufriedenheit von Bewohnerinnen, Mieterinnen, Tagesgästen, Angehörigen, Mitarbeitenden, Behörden, Partnern und Lieferanten? Wie im Leben, braucht es eine Mischung zwischen harten und weichen Faktoren, um zufrieden zu sein. Geld allein macht nicht glücklich und gerade in unserer Institution sind eine professionelle und einfühlsame Pflege und gute Dienstleistungen ebenso wichtig.

Sind wir finanziell zu erfolgreich, so wird der Ruf laut nach tieferen Taxen für Bewohnerinnen und höheren Löhnen für die Mitarbeitenden. Haben wir zu wenig finanzielle Mittel verfügbar, so haben wir keinen Spielraum für notwendige Investitionen und wichtige Innovationen in die Zukunft, welche auch für unsere Branche immer entscheidender sind. Bei den sogenannten weichen Faktoren stellen wir eine hohe Zufriedenheit unserer Bewohnerinnen, Mieterinnen, Angehörigen sowie von Dritten fest, was uns gegenüber immer wieder mitgeteilt wird. Die hohen Werte der Mieterinnen-Befragung 2018 und die letzte Mitarbeitenden-Befragung untermauern diese Aussagen, wie auch der Benchmark mit anderen Pflegeheimen.

2018 haben wir neben den täglichen Dienstleistungen primär unsere Prozessabläufe weiter intensiv hinterfragt und optimiert sowie mit dem Projekt Management-System gute Fortschritte gemacht. In der Verwaltung konnten neue Mitarbeitende in Finanzen und Personaladministration sehr erfolgreich eingearbeitet werden. In der Bewohnerinnen-administration sind wir froh, eine Verstärkung erhalten zu haben. Die vielen Bewohnerinnen- und Mieterinnenwechsel mit aufwändigeren Ein- und Austrittsformalitäten (medizinische Abklärungen, komplexere Familienverhältnisse,

vermehrte Beistandschaften, Finanzverhältnisse etc.) spürten wir auch in der Verwaltung markant.

Zusammenspiel von Akteuren im Alltag

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit wird immer wichtiger. Einerseits, um den Bewohnerinnen, Tagesgästen und Mieterinnen im Betreuten Wohnen Plus die bestmögliche Pflege und Betreuung zukommen zu lassen. Andererseits müssen wir immer mehr Leistungen nach Vorgaben von Behörden und Kostenträgern detaillierter und umfassender intern erfassen, auch wenn wir sie nicht weiterverrechnen können. Als weiteres Beispiel ist die Bildung zu nennen, da jede fünfte Mitarbeitende bei uns eine Lernende ist und immer mehr Vorgaben von Behörden bezüglich Mindestzahl von Lernenden und klarer Ablaufstruktur einzuhalten sind. All diese Aufgaben sind in hoher Wissensqualität und unter Einhaltung eines optimalen Ressourcenprozesses zu erfüllen. Dazu benötigen wir auch die enge und konstruktive Zusammenarbeit mit Bewohnerinnen und Angehörigen, um unsere Prioritäten richtig fokussieren zu können.

Was bringt 2019?

Trotz vielfältigen Informationsbeschaffungen und strukturierten Planungen bleibt auch die nahe Zukunft in Teilen ein Blick in die Kristallkugel. Es wird traurige und schwierige Momente geben, die uns Kraft kosten werden. Wir sind aber auch zuversichtlich, viele schöne Erlebnisse und Veranstaltungen miteinander erleben zu dürfen, die uns zum Lachen bringen werden und die wir geniessen können. Wir danken Ihnen, unserer Trägerschaft und allen, die uns im letzten Jahr unterstützten und auch 2019 sich zum Wohl der Menschen in der Stiftung Gässliacker einsetzen. Dies ganz nach unserem neuen Jahresmotto «Zusammen sind wir stark».

Beat Füglistaler, Geschäftsführer

Organe

Stiftungsrat

Amtsperiode 2018–2021

Esther Egger-Wyss	Präsidentin	31.12.2021
Ulrich Meier	Vizepräsident	31.12.2021
Franziska Grab	Mitglied	31.12.2018
Holger Jung	Mitglied	31.12.2021
Bettina Lutz Güttler	Mitglied	31.12.2021
Beat Morach	Mitglied	31.12.2021
Max Schaffner	Mitglied	31.12.2021
Saskia Haueisen	Protokollführerin	31.12.2021

Geschäftsleitung

Beat Füglistaler	Geschäftsführer
Corina Zweifel	Leitung Pflege und Betreuung
Jörg Bruder	Leitung Hotellerie

Revisionsstelle

thv AG Treuhand & Beratung, Ziegelrain 29, 5001 Aarau

Bank- und Postverbindung für die Stiftung Gäsliacker – Zentrum für Alter und Gesundheit

Geschäftskonto Neue Aargauer Bank, Nussbaumen: IBAN CH94 0588 1020 7610 7100 0



Gemeinsam weiterentwickeln

Bericht der Pflege und Betreuung

Unsere Pflegeabteilungen

Rückblickend war das Jahr 2018 sehr abwechslungsreich. Der heisse und lange Sommer war gut für die Motivation, aber teilweise auch belastend für unsere Bewohnerinnen, die mit ihrem Kreislauf zu kämpfen hatten.

Nebst vielen Weiterbildungsmöglichkeiten für die Mitarbeitenden wie der Berufsbildnerkurs, Infektion Prävention, Gefahren der digitalen Welt und diversen Schulungen im IT-Bereich fanden auch acht erfolgreiche Lehrabschlussprüfungen in der Pflege statt.

Die Bewohnerinnen freuten sich über neues, farbiges Geschirr auf den Abteilungen und auch die jährlichen Bewohnerinnenausflüge waren wieder ein Highlight des Jahres. Ob Kaffee und Kuchen auf der Baldegg oder Glace und Coupe im Dorf, es kamen alle auf ihre Kosten und genossen den Tag ausser Haus.

Nicht nur unsere Bewohnerinnen durften sich an den Ausflügen erfreuen, sondern auch das Personal konnte zum Goldwaschen in das Napfgebiet fahren, wo alle einen spannenden Tag erlebten.

Ab Mitte des Jahres wurden neue Arbeitszeiten in der Pflege eingeführt, welche zur Qualitätssteigerung beitrugen.

Unser Nachtdienst

Auch in der Nacht hat sich der Pflegeaufwand erhöht, was dazu führte, dass das Nachtdienst-Team eine neue Mitarbeiterin begrüssen durfte. Die gute Zusammenarbeit zwischen Tag- und Nachtdienst wird als sehr positiv empfunden. Ebenso unterstützend waren die verschiedenen Hilfsmittel, die zur Verfügung stehen. Zu erwähnen ist der neue Mobility Monitor, welcher das Schlafverhalten der Bewohnerinnen aufzeichnet, wie auch die Anzahl Bewegungen in der Nacht. Anhand

dieser Aufzeichnungen können sowohl pflegerische als auch medizinische Massnahmen optimal angepasst werden.

Unser Tagesheim

Das Tagesheim hat mehrheitlich die Produktion der Geburtstagskarten für das gesamte Gässliacker übernommen und es ist fleissig geklebt, gemalt und gestempelt worden. Die Anzahl der Tagesgäste konnte auf eine gute Auslastung gesteigert werden. Die Krankheitsbilder der zu Betreuenden lagen mehrheitlich im Bereich der Demenzerkrankung und gaben Anlass, immer wieder neue, kreative Wege zu beschreiten.

Unsere Aktivierung

Unser umfangreiches wöchentliches Aktivierungs-Angebot wurde 2018 um ein Nachmittagsprogramm erweitert. Die hohe Pflegebedürftigkeit einiger Bewohnerinnen machte es ihnen leider nicht mehr möglich, an den regulären Aktivitäten teilzunehmen, darum fanden neu Aktivitäten auf den Abteilungen statt. Diese umfassten einfache Spiele sowie Geschichten und Erzählungen, die zum Mitmachen animierten. Das Angebot fand grossen Zuspruch, ist eine willkommene Abwechslung und wird auch weiterhin so beibehalten.



Gemeinsame Osterfeier

Der Weg ist das Ziel

Bericht der Leitung Hotellerie und Qualitätsmanagement

Auf ins neue Jahr! Mit vielen Ideen und guten Vorsätzen machten wir uns auf den Weg, das Jahr 2018 zu starten und die gesteckten Ziele gemeinsam zu erreichen. Die Jahresziele der Hotellerie waren geprägt durch den Aufbau des inOri-Managementsystems. Prozesse wie das Notfallkonzept, das Hygienekonzept in der Verpflegung, die Fertigstellung des Arbeitssicherheitskonzepts (SIBE) und die Mithilfe bei der Einführung des Konzepts Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) beschäftigten uns nebst den täglichen Aufgaben das ganze Jahr. Dank der Mithilfe des externen Beraters beim Aufbau des Management-Systems wagten wir uns im November an ein erstes internes Audit, welches durchwegs positiv ausfiel. Wir erhielten nach dem Audit wertvolle Anregungen, um das Managementhandbuch zu verfeinern und fehlende Arbeitsbeschreibungen, Checklisten und Prozesse zu erarbeiten. Wir werden uns auch im nächsten Jahr auf den Weg machen, unsere Dienstleistungen und Zielsetzungen zum Wohl unserer Kunden zu verbessern.

Hier einige Informationen zum Jahr 2018 aus den einzelnen Abteilungen:

Technischer Dienst

Das Team hat ein vielfältiges und spannendes Aufgabengebiet. Es ist für die Werterhaltung und den Unterhalt der Immobilien und der Umgebung, des Reparatur- und Entsorgungsmanagements, den Einkauf von Mobilien und für unzählige tägliche Handreichungen zum Wohl aller Kunden verantwortlich. Zudem unterstützt es die Hauswirtschaft bei Grundreinigungen und schult die Mitarbeitenden im Brandschutz. Diese Aufgaben erfüllen die drei Mitarbeitenden mit sehr viel Herzblut und Sachverstand und tragen so zum guten Ruf der Stiftung Gäsliacker bei.

In diesem Sommer erhielt das Team zum ersten Mal Unterstützung eines Zivildienstleistenden. Dank der professionellen Einarbeitung konnte Marco schon nach kurzer Zeit das Team unter der Leitung von René Rappo tatkräftig unterstützen.

Hauswirtschaft

Das Team von Anne-Marie Binder sorgt mit viel Engagement und Fachwissen für die Wäscheversorgung im ganzen Betrieb, die den Jahreszeiten entsprechenden Dekorationen im öffentlichen Bereich und die Reinigung im ganzen Haus. Unzählige Wäschestücke werden jährlich in der Lingerie mit Namen versehen, sortiert, gewaschen, gebügelt und an die richtige Empfängerin verteilt. Mit der Reinigung der Häuser mit allen Zimmern, Büros, Nebenräumen und Lagern rückt das Team der Hauswirtschaft die Stiftung Gäsliacker ins richtige Licht. Dank dem neuen und pflegeleichten Boden im Speisesaal des Erdgeschosses im Haus Reuss konnte die Arbeit für die Reinigungsmitarbeitenden erleichtert werden.

Verpflegung

Ein starkes Team geht auch bei einem steinigen Weg gemeinsam über die Ziellinie. Das Verpflegungs-Team musste während zwei Monaten ohne den Leiter Hans-Jürgen Burri auskommen. Der plötzliche Ausfall stellte das Team vor eine grosse Herausforderung. Dank der guten Zusammenarbeit konnte diese Aufgabe mit Bravour erfüllt werden und unsere Gäste konnten das gewohnte ausgewogene, abwechslungsreiche und saisonale Essen geniessen. Wir sind alle sehr froh, dass Hans-Jürgen Burri wieder im Team ist, und wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

Dank

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden, alle Kunden und Gäste sowie an den Stiftungsrat. Dank der grossen und tatkräftigen Unterstützung entsteht ein Weg, den wir gerne gemeinsam weitergehen.

Jörg Bruder, Leitung Hotellerie und Qualitätsmanagement



EXPOsenio, die Seniorenmesse in Baden

Faszinierende Generationenunterschiede

Bericht zur Berufsbildung

In meiner Tätigkeit als Bildungsverantwortliche Pflege in der Stiftung Gäsliacker wie auch an vorherigen Orten beschäftige ich mich seit insgesamt fünfzehn Jahren mit Lernenden und Berufsbildnerinnen.

Die Unterschiede der Generationen haben mich schon immer fasziniert und begleitet. Begleitet im Sinne von der Art und Weise, welche Generation wie lernt oder gelernt hat. In der Wissenschaft gibt es verschiedene Studien, in denen die Generationen wie folgt unterteilt werden:

Babyboomer	ca. 1956–1965
Generation X	ca. 1966–1980
Generation Y	ca. 1981–1995
Millennials / Generation Z	ab ca. 1996

Man hat bei diesen Studien einen Querschnitt genommen und geschaut, was sehr typisch für die jeweilige Zeit war. In den Studien wurde nicht nur erfasst, wie die Haltung zur Work-Life-Balance war, sondern auch, welche Medien bevorzugt wurden oder welche Kommunikationswege gängig waren. Die Babyboomer zum Beispiel verbanden den Beruf mit dem Privaten, für die Generation X ist das Private genauso wichtig wie der Beruf und die Generation Z trennt Beruf und Privates sehr klar. Je mehr ich mich mit dem Thema befasste, desto klarer wurde mir, dass die verschiedenen Generationen unterschiedliche Bedürfnisse an mich stellen. Dort wo die Generation X gern selber nachforschte, musste ich der Generation Y schon eher klare Richtlinien vorgeben. In der anschliessenden Tabelle auf Seite 11 sind die Unterschiede sichtbar gemacht worden.

Digitalisierung in der Ausbildung

Wie in der Tabelle ersichtlich, arbeiten wir immer mehr mit Computer. Die Digitalisierung in der Ausbildung Fachfrau/-mann Gesundheit begann mit der Plattform ePak vor zwei Jahren. Anfangs war die Plattform noch nicht obliga-

torisch und wir hätten noch zwei Jahre Zeit gehabt, um sie einzuführen. Wir haben uns jedoch entschlossen, ePak sofort einzuführen. So konnten wir die Mitarbeitenden und Lernenden gestaffelt schulen und können genug Erfahrungen sammeln, bis diese Plattform obligatorisch wird. Dies zeigte sich als gute Entscheidung, da wir so genug Zeit hatten und ich pro Jahr nicht mehr als fünf bis sechs Mitarbeitende hatte, die ich in dieser intensiven Zeit begleiten durfte. ePak dient dazu, alle Unterlagen der Ausbildung an einem Ort zu sammeln, dies wird von Lernenden wie auch Berufsbildnerinnen genutzt. Darin werden Dokumente wie Lernjournale, Kompetenznachweise und Bildungsberichte festgehalten. Das Programm hat einen integrierten Kalender und man sieht mit einem Mausklick, welche Themen in den *Überbetrieblichen Kursen* durchgenommen werden und welche Kompetenzen die Lernende erreicht hat oder noch erreichen soll. Um die Plattform ePak effizient zu nutzen, brauchte es diverse Schulungen der Berufsbildnerinnen und Lernenden.

Die heutigen Lernenden sind aufgrund ihres Jahrgangs und, weil sie schon mit dem Computer aufgewachsen sind, sogenannte «Digital Natives». Sie haben weniger Mühe mit dem Erlernen des Programms.

Intensiver Lernprozess

Bei den Berufsbildnerinnen gestaltete sich der Lernprozess teilweise schwieriger. Viele der etwas «älteren Semester» taten sich schwerer, die Abläufe des Programms zu verstehen, oder waren auch ängstlich im Umgang damit. Die Unsicherheit, etwas falsch zu machen oder etwas zu löschen, was man nicht sollte, war ständig da. Die wenigsten Berufsbildnerinnen in der Pflege sind mit der Digitalisierung aufgewachsen, daher ist es auch verständlich, dass viele Unsicherheiten vorhanden sind. Mittlerweile arbeiten alle mit der Plattform und die Unsicherheiten legen

sich, je mehr Übung da ist. Das ePak erweist sich als wertvolles, übersichtliches und effizientes Instrument, um die Ausbildung der Lernenden zu dokumentieren und zu planen.

ePak wird ab diesem Schuljahr auch für die Ausbildung Assistent Gesundheit und Soziales obligatorisch. Es sind bereits Schulungen für die Berufsbildnerinnen geplant. Die Lernenden

werden ab diesem Jahr von der OdA (Organisation der Arbeitswelt) in überbetrieblichen Kursen geschult und wir sind zuversichtlich, dass wir aufgrund unserer bereits gesammelten Erfahrungen auch in dieser Ausbildung einen erfolgreichen Start mit der Plattform erleben werden.

Nicole Da Rin, Bildungsverantwortliche Pflege

Die verschiedenen Generationen im Überblick

	Babyboomer	Generation X	Generation Y	Generation Z
Prägende Erfahrungen, Einflüsse	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftswunder • gesellschaftliche Umbrüche • 68er-Revolution • Frauenbewegung 	<ul style="list-style-type: none"> • Generation «Golf» • Fernsehzeitalter • Mauerfall • Ende Kalter Krieg 	<ul style="list-style-type: none"> • Millennials • digitale Revolution • weltweiter Terror 	<ul style="list-style-type: none"> • «Generation YouTube» • Globalisierung • Erderwärmung • Wikileaks
Arbeitshaltung, Karriere	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit hat einen hohen Stellenwert, der Begriff «Workaholic» wurde geprägt 	<ul style="list-style-type: none"> • berufliche Karriere ist genauso wichtig wie eine ausgewogene Work-Life-Balance 	<ul style="list-style-type: none"> • der Job muss Spass machen • Karriere ist nicht so wichtig • Arbeit und Privatleben werden nicht so streng getrennt 	<ul style="list-style-type: none"> • feste Abgrenzung, klare Strukturen • Trennung von Arbeit und Privatleben
Lebenseinstellung, Werte	<ul style="list-style-type: none"> • Durchsetzungsvermögen • Teamgeist • Idealismus • Protest 	<ul style="list-style-type: none"> • Unabhängigkeit • Individualismus • Freiheitsliebe • Sinnsuche 	<ul style="list-style-type: none"> • Streben nach Selbstverwirklichung • Freiheit • Leben im Hier und Jetzt 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstverwirklichung im privaten und sozialen Umfeld • Authentizität • Ehrlichkeit
Technologie-nutzung	<ul style="list-style-type: none"> • neue Technik wird eher im Arbeitsumfeld genutzt 	<ul style="list-style-type: none"> • technologischer Wandel von Analog zu Digital • technikaffin und versiert 	<ul style="list-style-type: none"> • Digital Natives • «24 Stunden online» 	<ul style="list-style-type: none"> • «Technoholics» • Virtual Reality • Cloud • Musikstream
Bevorzugte Medien, Werbekanäle	<ul style="list-style-type: none"> • E-Mail • Tageszeitung • Radio • TV • Facebook 	<ul style="list-style-type: none"> • E-Mail • Facebook • TV • Online-Nachrichten 	<ul style="list-style-type: none"> • Twitter • Instagram • TV mit gleichzeitig zweitem Bildschirm 	<ul style="list-style-type: none"> • Snapchat • Spotify • Whisperer • YouTube • Bildschirm • Facebook



Unsere erfolgreichen Absolventinnen

Dank, Dienstjubiläen und Lehrabschlüsse

Ein herzliches Dankeschön

gilt allen Freiwilligen für ihren uneigennütigen Einsatz im vergangenen Jahr.

Cafeteria

Rund 60 Frauen und Männer bewirten unsere Gäste seit über 30 Jahren ehrenamtlich in unserer Cafeteria.

Besuchsdienst

Seit Jahren werden unsere Bewohnerinnen regelmässig jeden zweiten Donnerstag zu einem unterhaltsamen Zvieri eingeladen, es wird mit ihnen gejasst und gespielt.

Fahrdienst

Die rund zehn Chauffeure des Fahrdienstes fahren unsere Bewohnerinnen wöchentlich in den Markthof.

Verein Pro Gäsliacker

Der Verein finanziert und organisiert jedes Jahr diverse Veranstaltungen für unsere Bewohnerinnen.

Vereine

Zahlreiche Vereine musizieren für unsere Bewohnerinnen und Mieterinnen.

Lehrabschlüsse

Fachangestellte Gesundheit EFZ:

Ana Beatriz Da Silva Brandao, Sara Francisca Lopes Monteiro, Raquel Alexandra Da Costa Teixeira

Assistentin Gesundheit und Soziales EBA:

Ariana Gavazaj, Ramona Schneebeli, Lirje Suljemani, Ece Tozen

Fachangestellte Gesundheit NHB:

Bahar Ebrahimisawjiblaghi

Dienstjubiläen

Regina Biland	01.10.2013	5 Jahre
Xhevahire Emini	01.04.2013	5 Jahre
Gabriela Killer	01.06.2013	5 Jahre
Anni Maurer	01.04.2013	5 Jahre
Denise Omlin	01.09.2013	5 Jahre
René Rappo	01.07.2013	5 Jahre
Slavica Vujicic	01.04.2013	5 Jahre
Elena Walter	01.05.2013	5 Jahre
Muzafere Kicaj	01.12.2008	10 Jahre
Helkije Salihi	22.09.2008	10 Jahre
Christiane Schori	01.03.2008	10 Jahre

Veranstaltungen und Reisen

Auch in diesem Jahr konnten die Bewohnerinnen, Tagesgäste und Mieterinnen an diversen Veranstaltungen teilnehmen und einige frohe Stunden und glückliche Momente geniessen. Hier ein kleiner Festführer:

Januar

Prosit Neujahr! Viel Glück und Gesundheit wünschten wir uns am 8. Januar bei einem kleinen Neujahrsapéro. Gestärkt starteten wir so ins Anlassjahr 2018. Am 24. Januar luden wir alle Mieterinnen zu einem feinen Nachtessen im Speisesaal ein. Wir servierten eine rassige Gulaschsuppe in einem knusprigen Ruchbrot und rundeten das Menü mit einem Schokoladenküchlein mit weichem Kern ab.

Februar

Am 7. Februar besuchte uns am Nachmittag Stephanie Pönitz und unterhielt uns mit Wienerliedern, Operetten und Schweizer Volksliedern. Am Fasnachtsmontag feierten wir den traditionellen Fasnachtsball mit dem Alleinunterhalter «Burki» und der Guggemusik «Finkechlopfen» im Speisesaal.

März

Vom 5. bis 9. März verwöhnte uns die Küchenmannschaft mit Gerichten aus «Grosis urchiger Landchochi». Am 11. März sang am Nachmittag der Chor Spirit of Hope christliche Lieder und bereits am 28. März genossen wir am Morgen das traditionelle Eiertütsche im Speisesaal. Über die Ostertage bekamen wir Besuch von einer Schar «Bibeli», welche sich im Eingangsbereich des Hauses Limmat sichtlich wohl fühlten.

April

Am 5. April besuchte uns die Jugendmusik Allegro Region Baden. Am 27. April stachen wir mit den freiwilligen Helferinnen in See und sagten so Danke für die Hilfe während des ganzen Jahres. Wir verbrachten einen gemütlichen Gala-Abend auf der MS Gässliacker und das Küchenteam verwöhnte uns mit einem feinen Captain's Dinner.

Mai

Anfang Mai spielte die Handharmonikagruppe Spielplausch im Foyer. Auch in diesem Jahr konnten unsere Bewohnerinnen und Mieterinnen an zahlreichen Anlässen des Vereins Pro Gässliacker teilnehmen. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Helferinnen für die tatkräftige Unterstützung.

Juni

Am 4. Juni besuchte uns Herr Neurohr und bescherte uns mit der Querflöte im Foyer des Hauses Limmat einige frohe Momente. In der Woche 25 zauberte das Küchenteam feine Gerichte aus Spanien auf unsere Teller und brachte so die Rasse und das Temperament des Südens nach Nussbaumen.

Juli

Am 3. Juli genossen wir einen gemütlichen Abend mit dem Chor Spirit of Hope. Der Gospelgesang führte uns in ferne Länder und alle liessen sich durch den tollen Rhythmus gerne mitreissen. Am 4. Gässliacker Cervelat-Cup brutzelten die Nationalwürste bei bestem Wetter über dem lodernden Feuer vor der Stiftung Gässliacker.

August

Kräftig wurde am 1. August die Nationalhymne gesungen. Bei bestem Wetter feierten wir den Geburtstag der Schweiz bei Grilliertem mit Salat und traditionellen 1.-August-Weggen. Für gute Stimmung sorgten die Alphornbläser aus Laupersdorf. Am 8. August, an einem wirklich heissen Sommertag, machten wir uns auf den Weg an den Ägerisee. Bei einem feinen Mittagessen am Morgarten genossen wir den jährlichen Bewohnerinnen- und Mieterinnenausflug, welcher durch den Verein Pro Gässliacker organisiert wurde. Am Nachmittag des 16. August spielte das Zithertrio Sonneschy in der Eingangshalle des Hauses Limmat bekannte Volkslieder.

September

Mitte September feierten wir zusammen im Speisesaal ein gemütliches Oktoberfest. Mit Brezel, Bierknusperbraten, Lebkuchenherzen, gebrannten Mandeln und Magenbrot hiess es um 11 Uhr «O'zapft is». Ein kühles Bier und die stimmige Musik von Hermann Strittmatter rundeten den Anlass ab.

Oktober

Die Küchenmannschaft zauberte uns mit leckeren Herbst-Gerichten während der Woche 39 feine Gerichte auf den Teller. Am 25. Oktober wurden über dem Feuer feine Marroni gebraten. Dazu servierten wir weissen Suuser aus der Region und wir konnten auch in diesem Jahr auf die Unterstützung des Zivildienstes zählen.

November

Endlich war es soweit: Claudio de Bartolo war angesagt. Am 17. November um 15 Uhr konnten unsere Bewohnerinnen, Mieterinnen und Gäste zu stimmungsvoller Musik das Tanzbein schwingen. Mit bekannten Liedern weckte Claudio de Bartolo viele Erinnerungen aus vergangener Zeit und wir genossen einen wunderbaren Nachmittag. Am 27. November führte

uns Beat Füglistaler mit einem Diavortrag über die Antarktis ins ewige Eis und erzählte uns von seiner Reise zu den Pinguinen.

Dezember

Auch in diesem Jahr erzählten Beat Füglistaler, Jörg Bruder und Mensure Saqipi an drei Abenden kurze Adventsgeschichten und servierten feinen Punsch mit Guetzli aus der Gäsliacker-Küche unter dem Kreuzgang. Natürlich besuchte uns am 6. Dezember der Chlaus und verteilte leckere Lebkuchen und Mandarinli. Am 11. Dezember spielte die Musikgesellschaft Obersiggenthal zum Jubilaren-Anlass auf. An drei Abenden im Jahr werden die Jubilarinnen aus Nussbaumen zu einem Konzert mit anschliessendem Apéro in die Stiftung Gäsliacker eingeladen. Am 19. Dezember feierten wir mit den Bewohnerinnen und Mieterinnen mit einem feinen Nachtessen und vielen kleinen Überraschungen Weihnachten. Mit dem Krippenspiel in der Eingangshalle beendeten wir am 22. Dezember ein abwechslungsreiches Veranstaltungsjahr 2018.

Jörg Bruder, Leitung Hotellerie und Qualitätsmanagement



1. August-Feier mit Alphornbläserinnen



Dienstleistungsangebot

Pflegeheim (Häuser Limmat und Reuss)

Im Gässliacker bieten wir Platz für 81 Bewohnerinnen in Einzelzimmern. Davon befinden sich 12 Pflegezimmer in unserer Demenzabteilung. Alle Pflegezimmer verfügen über Pflegebett, Nachttisch, Dusche, WC sowie Notrufanlage und können individuell eingerichtet werden. Das Pflegeheim nimmt ältere Menschen auf, die wegen zunehmender Pflege- und Betreuungsbedürftigkeit nicht mehr im eigenen Haushalt leben können. Die grosse Parkanlage und die schöne Lage laden zum Verweilen ein.

Betreutes Wohnen Plus

In unserem Betreuten Wohnen Plus vermieten wir 42 Wohnungen (2½- und 1½-Zimmerwohnungen). Wir nehmen Paare und Einzelpersonen auf, welche eine altersgerechte und schwellenlose Wohnung suchen. Unsere Mieterinnen können an diversen Aktivitäten (Turnen, Gehirnjogging etc.) teilnehmen, einzelne Mahlzeiten bis hin zu Vollpension beziehen, vom Wäscheservice Gebrauch machen, ihre Coiffeur-, Podologie- und Physiotherapiebesuche im Gässliacker vereinbaren, ihre Einkäufe beim Milchexpress erledigen und von der Spitex Obersiggenthal profitieren. In Notfällen erhalten sie rund um die Uhr Hilfe von unseren diplomierten Pflegenden.

Tagesheim

Wir bieten tageweise Entlastung von pflegenden Angehörigen an Werktagen von 9 bis 17 Uhr. Das Tagesheim offeriert eine betreute, familiäre Tagesstruktur mit individueller Tagesgestaltung, in der sich Tagesgäste sicher und geborgen fühlen können. Es soll ein zweites Zuhause in herzlicher Atmosphäre und bei geselligem Miteinander sein. Ein abwechslungsreicher Alltag mit Aktivitäten wie z. B. Kochen, Essen, Singen, Gesellschaftsspielen und Spaziergängen und auch Ruhepausen nach den persönlichen Bedürfnissen unserer Tagesgäste werden geboten.

Cafeteria

Unser Kaffee-TREFF wird von Mitarbeitenden und nachmittags von freiwilligen Helferinnen geführt. Täglich von 9 bis 18 Uhr ist unsere Cafeteria geöffnet.

Mahlzeiten und Anlässe

Gerne kochen wir für unsere Gäste. Wir heissen auch Sie herzlich willkommen um 12 Uhr zum Mittagessen und um 18 Uhr zum Znacht (gegen Voranmeldung).

Möchten Sie ein Fest feiern, eine Generalversammlung organisieren oder einen anderen Anlass bei uns durchführen? Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne weiter.

Mahlzeitendienst

Gerne bringt die Spitex auch die im Gässliacker zubereiteten Mahlzeiten zu Ihnen nach Hause.

Bilanz

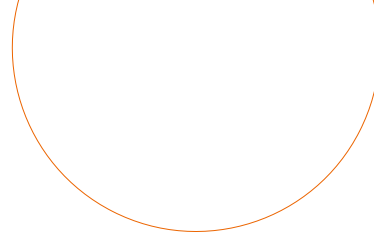
Bilanz per	31.12.2018	31.12.2017
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	5'811'059.57	4'537'131.74
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	988'017.10	1'025'765.55
Delkredere	-50'000.00	-50'000.00
Übrige kurzfristige Forderungen	33'122.35	7'843.60
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	3.00	37'208.04
Aktive Rechnungsabgrenzungen	91'226.45	13'350.27
Umlaufvermögen	6'873'428.47	5'571'296.20
Grundstücke	804'489.55	804'489.55
Gebäude Limmat	499'521.50	518'435.50
Tagesheim	106'338.65	163'135.65
Gebäude Reuss	3'519'160.24	3'643'422.94
Gebäude Betreutes Wohnen Aare	4'764'271.31	4'973'425.31
Mobilien Pflegeheim	535'913.30	562'596.90
Medizinisches Zentrum	66'830.77	39'037.80
Anlagevermögen	10'296'525.32	10'704'543.65
TOTAL AKTIVEN	17'169'953.79	16'275'839.85

Angaben in CHF

Bilanz per	31.12.2018	31.12.2017
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	279'381.53	230'171.47
Vorauszahlungen Heimbewohnerinnen	355'000.00	370'000.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	29'896.43	19'731.78
Fester Vorschuss UBS, verzinslich	0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	148'956.46	88'582.77
Kurzfristiges Fremdkapital	813'234.42	708'486.02
Hypotheken NAB, verzinslich	4'800'000.00	4'800'000.00
Hypotheken UBS, verzinslich	2'050'000.00	2'150'000.00
Rückstellungen	20'000.00	75'000.00
Langfristiges Fremdkapital	6'870'000.00	7'025'000.00
Erneuerungsfonds Betreutes Wohnen	2'002'294.85	1'902'294.85
Erneuerungsfonds Pflegeheim	4'461'417.20	4'061'417.20
Freie Spenden und Legate	270'570.74	271'624.78
Zweckgebundene Spenden	100'401.65	96'505.90
Zweckgebundenes Rücklagen- und Fondskapital	6'834'684.44	6'331'842.73
Stiftungsvermögen	2'210'511.10	1'929'315.74
Jahresgewinn	441'523.83	281'195.36
Eigenkapital/Organisationskapital	2'652'034.93	2'210'511.10
TOTAL PASSIVEN	17'169'953.79	16'275'839.85

Angaben in CHF

Erfolgsrechnung



Erfolgsrechnung vom	1.1. - 31.12.2018	1.1. - 31.12.2017
Betriebsertrag		
Pensions- und Pflgetaxen	9'747'500.35	9'634'696.40
Medizinische Nebenleistungen	108'602.00	93'507.65
Erträge aus Spezialdiensten	1'035.10	928.75
Erträge aus Leistungen für Bewohnerinnen	246'750.37	256'817.27
Mietzinsertrag	19'315.20	18'182.30
Erträge Cafeteria/Restaurant	272'673.90	255'982.39
Erträge aus Leistungen Personal und Dritte	42'934.30	44'182.80
Total Betriebsertrag	10'438'811.22	10'304'297.56
Besoldungen	-6'072'066.57	-5'960'754.03
Sozialversicherungsaufwand	-1'054'054.19	-1'035'189.39
Übriger Personalaufwand	-193'907.02	-193'059.60
Total Personalaufwand	-7'320'027.78	-7'189'003.02
BRUTTOERGEBNIS	3'118'783.44	3'115'294.54
Übriger betrieblicher Aufwand		
Medizinischer Bedarf	-128'772.15	-114'909.84
Lebensmittelaufwand	-543'091.63	-558'501.90
Haushaltaufwand	-107'058.65	-114'588.06
Unterhalt und Reparaturen	-356'700.92	-289'642.79
Aufwand für Anlagennutzung	0.00	0.00
Energie und Wasser	-177'682.80	-170'110.90
Büro- und Verwaltungsaufwand	-204'040.16	-257'309.60
Bewohnerbezogener Aufwand	-26'844.17	-27'258.48
Übriger Betriebsaufwand	-77'613.34	-92'394.00
Total Übriger betrieblicher Aufwand	-1'621'803.82	-1'624'715.57
ERGEBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN UND ZINSEN	1'496'979.62	1'490'578.97
Abschreibungen	-517'276.75	-515'694.95
Finanzaufwand	-128'904.55	-131'449.20
Finanzertrag	0.00	0.00
BETRIEBSERGEBNIS	850'798.32	843'434.82
Ausserordentlicher Ertrag	98'543.46	18'870.89
Ausserordentlicher Aufwand	-7'817.95	-81'110.35
Erhaltene Spenden und Legate	24'527.95	15'833.68
Verwendung von Spenden	-14'461.70	-11'790.00
Einlage in Spendenfonds	-10'066.25	-4'043.68
Einlage in Erneuerungsfonds Betreutes Wohnen	-100'000.00	-100'000.00
Einlage in Erneuerungsfonds Pflegeheim	-400'000.00	-400'000.00
JAHRESGEWINN	441'523.83	281'195.36

Kennzahlen

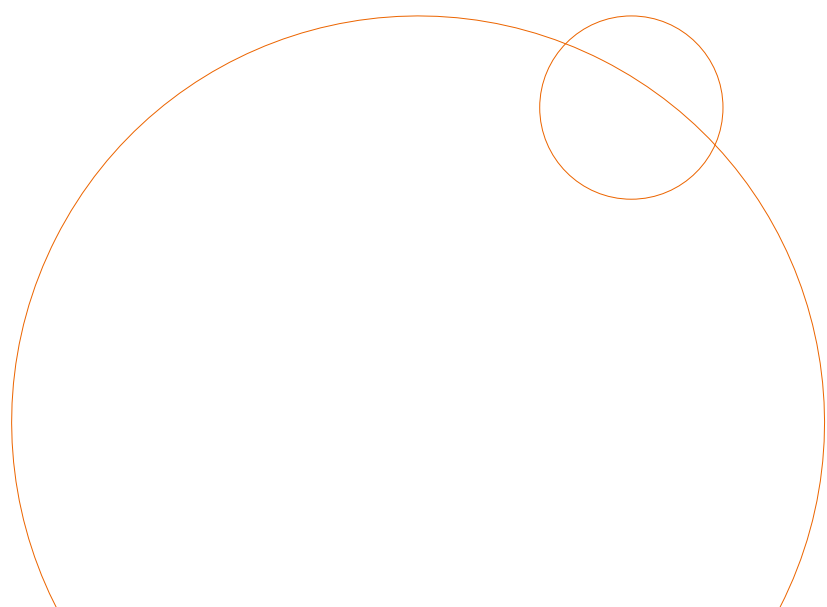
Pflegeheim	2018	2017	2016
Auslastung Pflegeheim	99,5 %	99,7 %	99,7 %
Pflegebetten/Plätze	81 Betten	81 Betten	81 Betten
Durchschnittsalter	88,0	87,8	88,2
Todesfälle	32	27	32
Belegungstage im Jahr	29'425	29'472	29'562
Pflegetage im Jahr	28'278	29'368	28'873

Betreutes Wohnen	2018	2017	2016
Wohnungsangebot	42	42	42
Personen/Mieterinnen	47	47	43
Durchschnittsalter	84,7	84,3	83,2
Todesfälle	1	0	2
Übertritt ins Pflegeheim	1	3	6

Tagesheim (seit 2017)	2018	2017	2016
Anzahl Tagesheimgäste	6	6	0
Durchschnittsalter	79,8	76,6	0
Belegungstage im Jahr	1'012	631	0

Mitarbeitendenbestand	2018	2017	2016
Anzahl Mitarbeitende inkl. Lernende	125	137	134
Stellenprozente	99,50	98,20	102,2
Lernende	22	21	18
Praktikanten	0	3	5

Pensionspreis pro Tag	2018	2017	2016
Einzelzimmer (Standard)	Fr. 122.00	Fr. 122.00	Fr. 122.00
Zuschlag für Auswärtige	Fr. 10.00	Fr. 10.00	Fr. 10.00





Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Gäsliacker - Zentrum für Alter und Gesundheit
5415 Nussbaumen AG

thv AG
Ziegelrain 29
5001 Aarau
Telefon +41 62 837 17 17
Telefax +41 62 837 17 77
thv.aarau@thv.ch
www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Gäsliacker - Zentrum für Alter und Gesundheit für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Aarau, 28. Februar 2019

thv AG
Wirtschaftsprüfung

Adrian Scholze
Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Rolf Kihm
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)



Nachfolgend sind nur jene Einzelrubriken gemäss Art. 959c OR aufgeführt, bei denen Angaben zur Jahresrechnung der Unternehmung erforderlich sind; nicht erforderliche Positionen sind weggelassen.

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung Gässliacker ist eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff ZGB mit Sitz in Obersiggenthal.

Die Stiftung bezweckt die Planung, Finanzierung, den Bau und Betrieb einer Alterssiedlung und eines Altersheims in Obersiggenthal auf gemeinnütziger, politisch und konfessionell neutraler Grundlage.

12 Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde 26.06.2017

Organisationsreglement 01.07.2014

13 Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat	Funktion	Amtszeit	Zeichnungsberechtigung
Egger-Wyss, Esther	Präsidentin	2018 - 2021	Kollektivunterschrift
Meier, Ulrich	Vizepräsident	2018 - 2021	Kollektivunterschrift
Grab, Franziska	Mitglied	2018 - 2021	Kollektivunterschrift
Jung, Holger	Mitglied	2018 - 2021	Kollektivunterschrift
Schaffner, Max	Mitglied	2018 - 2021	Kollektivunterschrift
Lutz Güttler, Bettina	Mitglied	2018 - 2021	Kollektivunterschrift
Morach, Beat	Mitglied	2018 - 2021	Kollektivunterschrift

Geschäftsleitung

Füglister, Beat	Geschäftsführer
Zweifel, Corina	Leitung Pflege und Betreuung
Bruder, Jörg	Leitung Hotellerie

2 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

21 Bestätigung über Rechnungslegung nach OR

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt.

22 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften gemäss OR. Die Bewertung erfolgt vorsichtig und zeigt eine zuverlässige Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Unternehmung.

Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

- Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten:	Nominalwert
- Vorräte, mobile und immobile Sachanlagen:	Anschaffungskosten abzüglich Subventionen und sonstige Zuschüsse sowie Abschreibungen im Rahmen der IVSE-Richtlinien.

Anhang

2018

	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
3 Weitere Angaben zur Unternehmung		
31 Erklärung, ob die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt nicht über 10, 50 oder 250 liegt.		
Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt	unter 250	unter 250
32 Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Bilanziert unter "Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen"	0.00	33'107.80
33 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven		
Bilanzwert der Anlagen	9'693'781.25	10'102'908.95
Schuldbriefsumme nominell, verpfändet	13'647'000.00	13'647'000.00
Kreditsumme effektiv beansprucht	6'850'000.00	6'950'000.00
34 Stiftungsratsentschädigungen		
Ausbezahlte Honorare und Spesen an die Mitglieder des Stiftungsrates	17'603.00	23'427.50
35 Erläuterungen Ausserordentlicher Aufwand		
Kanton Aargau, Malus ABV	1'683.60	15'857.05
Ausbildungspunkte St. Bernhard	6'134.35	25'253.30
Bildung Rückstellung MiGeL	0.00	40'000.00
Diverse unwesentliche Positionen	0.00	0.00
Total a.o. Aufwand	7'817.95	81'110.35
36 Erläuterungen Ausserordentlicher Ertrag		
Vaudoise Versicherung UVG und UVGZ	22'898.10	0.00
AGV Minderwert Storen Limmat und Aare	19'605.81	0.00
Teil Auflösung Rückstellungen MiGeL	40'000.00	0.00
Auflösung Rückstellung Konzept Merki Health	15'000.00	0.00
Überschussbeteiligung KTG 2014 - 2016	0.00	17'223.40
Diverse unwesentliche Positionen	1'039.55	1'647.49
Total a.o. Ertrag	98'543.46	18'870.89



Lauschige Mittagspause im Park

Stiftung Gäsliacker

Zentrum für Alter und Gesundheit

Gäsliackerstrasse 18

5415 Nussbaumen

056 296 17 00

info@gaessliacker.ch

www.gaessliacker.ch

